

der sich schließenden Garagentür schien ihm den letzten Beweis zu geben. In heftigen Sprüngen, beinahe wie ein junger Ziegenbock, jagte Joel die Straße hinauf. Doch George Dallingham Smith hatte die Stadt gar nicht verlassen. Er war nur zum Bahnpostamt gefahren, um ein Telegramm aufzugeben, ein so überschwengliches und

tig gekühlt war, kamen die Paysans hinzu, und da die Anwesenheit einer Flasche Champagner auf dem Rasen am hellen Nachmittag einer Aufklärung bedurfte, waren auch sie über kurz im Besitz der Neuigkeit.

Die erste Flasche verlangte nach einer zweiten, und George Dallingham Smith wurde als vollgültiges Mitglied in die



*Ich sah gerade jetzt Miß Craggs in ihrem Wagen vorbeifahren, und neben ihr saß ein unendlich stutzerhaft aussehender kleiner alter Herr...*

so persönliches Telegramm, daß er es in französischer Sprache abgefaßt hatte. Hierauf, überwältigt von der Schönheit des Tages und seinen Glücksgefühlen, war die Idee in ihm entstanden, zu Fuß zurückzukehren, und, an seiner Neuigkeit beinahe erstickend, machte er bei seinen neuen Freunden, den Perriers, Station, um mit ihnen zu plaudern.

Ein Blick auf sein Gesicht, und Helen wußte alles. Es bedurfte nur einer kleinen winzigen Anspielung von ihrer Seite, und der alte Herr begann, seine großartige Neuigkeit auszupacken; Perrier stürmte ins Haus um Champagner zu holen. Bevor er noch rich-

alte und ehrbare Gemeinde von West Gosset aufgenommen. Als die Gäste Abschied nahmen, sah Helen den Ehrengast ein wenig besorgt an und sagte taktvoll zu ihrem Gatten:

„August, du hast heute überhaupt noch keine Bewegung gemacht. Warum begleitest du nicht Mr. Smith ein Stück Wegs?“

Das Zucken ihrer Brauen verfehlte nicht seine Wirkung auf Perrier und überaus munter stimmte er zu; doch Helens Vorsichtsmaßregeln erwiesen sich als gänzlich überflüssig, denn die beiden Männer waren noch keine zwanzig Schritt gegangen, als Perrier bereits feststellen konnte, daß George Dalling-